



BERICHT

2. BÜRGER-FORUM

DAS THEMA

Oberkochen

ein Wirtschaftsstandort in Verantwortung für die Region
gleichermaßen auch in Verantwortung für Bürger,
Pendler & Arbeitnehmer, Natur & Klima.



AUßERORDENTLICHE HERAUSFORDERUNGEN ERFORDERN AUßERORDENTLICHE LÖSUNGEN

Mit dieser einleitenden Headline lässt sich die Quintessenz des 2. Bürgerforums, bzw. die des Veranstaltungs-Themas „Oberkochen ein Wirtschaftsstandort in Verantwortung für die Region, gleichermaßen auch in Verantwortung für Bürger, Pendler & Arbeitnehmer, Natur & Klima“, kaum treffender benennen. Hierauf gehen wir nachstehend in einem Kurzbericht ein.

Das 2. Bürger-Forum im Mühlensaal Oberkochen war ein wichtiges und zugleich hoffnungsvolles Signal, zurück in die Normalität, sowie Schritt für Schritt wieder in die Begegnung mit Mitmenschen eintauchen zu können. Das tat gut. Wir freuen uns sehr, dass wir heute Abend zahlreich erschienene Interessierte begrüßen durften, fasste Vorsitzender Martin Balle am Ende der Veranstaltung in einem Gespräch zusammen.

Einleitend sprach Balle von Oberkochen als einem Wirtschaftsstandort, der für die ganze Region von großer Bedeutung und Wichtigkeit sei. Als Anfang 2000 sämtliche Kräfte mobilisiert werden mussten, um die Ansiedlung von SMT im Gewerbegebiet Süd, für Oberkochen und die Region abzusichern, vermochte noch keiner zu ahnen, welchen Auswirkungen man knapp 20 Jahre später gegenüberstehen würde. Eine Entwicklung mit zwei Seiten einer Medaille, auf die der Fraktionsvorsitzende der CDU-Gemeinderatsfraktion im Oberkochener Stadtrat, Rainer Kaufmann einging. Bei seinen sehr aufschlussreichen und Augen öffnenden Ausführungen hob er im Rahmen eines „Fakten-Checks - Oberkochen in Zahlen“ vor allem zwei Zahlen heraus:

- Die Entwicklung der Einpendlerzahlen, die sich im Betrachtungszeitraum von 1999 – 2021 mit einer Zunahme von 103% nahezu verdoppelt haben.
- Gleichzeitig stagnierte, bzw. ging die Einwohnerzahl von Oberkochen zurück.

Ausführungen zu weiteren Daten, Fakten und Zahlen können den Folien des Vortrages: „Fakten-Check. Oberkochen in Zahlen“, entnommen werden. Sehen Sie hierzu die nachstehende Rubrik ein.



BERICHT

2. BÜRGER-FORUM

Der Landrat des Ostalbkreises Dr. Joachim Bläse, Gastredner des Abends, nahm in seinem Impulsvortrag die Bälle seiner Vorredner mit den Worten auf: Oberkochen sei existenziell wichtig für die Zukunft unserer Region und könne ein Impulsgeber für regionales Denken werden, was wichtig wäre im gnadenlosen Kampf um Fachkräfte unter den Regionen, im ganzen Land und in ganz Europa. Seinen Vortrag begann er mit einem klaren Bekenntnis zur Demokratie. Wenn auch manches Ringen etwas zäh daher komme und man sicherlich in Punkto Bürokratie einiges ändern müsse, so könne man in unserem Land stolz sein, dass unsere Demokratie lebt. Sie ist der Garant für Freiheit und Wohlstand, hob der Landrat hervor.



Moderator des Abends, der ehemalige Bundestagsabgeordnete und Verkehrsexperte im Deutschen Bundestag Georg Brunnhuber, mahnte die Funkstille beim Mobilitätspakt an. Es gehe dabei nicht nur um die an sich ungenutzt verstreichende Zeit, sondern auch darum, dass durch den Zeitverlust Möglichkeiten und Chancen verloren gingen, auf die man dann nicht mehr zugreifen könne. Ja, es müsse um ein ganzes Bündel an Maßnahmen gehen, die aufeinander abgestimmt letztlich in die gleiche Richtung wirken. Verkehrstechnische Lösungen, wie der kürzlich beschlossene Kreisel, Ausbau des ÖPNV, die weitere Ertüchtigung der Brenzbahn etc. wären alles wichtige Elemente, die miteinander aufzusetzen sind, so der Verkehrsexperte Brunnhuber.

Unmissverständlich fügte er hinzu, man muss jedoch auch wissen, dass ohne ein adäquates Neubaugebiet in Oberkochen dem Bündel am Ende die Durchschlagskraft fehlt. Und wenn das an bürokratischen und sonstigen hinderlichen Gründen zu scheitern droht, dann müsse es eben für Oberkochen entsprechende Sonderregelungen geben.

Unterm Strich ist es für Umwelt und Klima ohnehin besser, wenn zahlreiche Mitarbeiter erst gar nicht ins Auto steigen müssen. Auch das gehört zur Wahrheit, alles andere verlief sich in ideologischen Träumereien, die am Ende keine Lösung bringen und keinem helfen, so Brunnhuber.



BERICHT

2. BÜRGER-FORUM



Kurzum: Der Abend zeigte eindrucksvoll auf, dass Demokratie nur von einer lebendigen, auf Augenhöhe ausgetragenen Diskussion lebt. Wer glaubt, dass Wohlstand, eben alles das, was unser Land aus- und erfolgreich macht, einfach gegeben ist, der irrt. Schon Theodor Heuss gab uns einst mit auf den Weg: „Man muss das als gegeben hinnehmen – Demokratie ist nie bequem!“ Gleichfalls gesellt sich hierzu das Thema der Gerechtigkeit.

Letzteres, nämlich den Wert der Gerechtigkeit aufgegriffen und in den Kontext zum Thema Wohngebiet, Umwelt und Klima gesetzt, darf abschließend festgehalten werden:

Oberkochen nahm mit der Ausweisung des Gewerbegebietes SÜD ein zum damaligen Zeitpunkt nicht gänzlich unkalkulierbares Risiko auf sich. Aus heutiger Sicht betrachtet ging das voll auf. Für Oberkochen, für die Region und für viele weitere Kommunen. Der Zuzug ist für die ganze Region ein Segen. Das gilt nicht nur in punkto des erheblich gestiegenen Steueraufkommens (z.B. Einkommenssteuer für die Kommunen), der Erhöhung der Kaufkraft, sondern auch mit Blick auf den demografischen Wandel, sowie der Sicherung an Lebendigkeit in den Kommunen und in der Region.

Allerdings geht der damit einhergehende Pendlerverkehr in erster Linie auf Kosten der Gemarkung Oberkochen. Deshalb ist es nicht nur gerecht, sondern für Klima und Umwelt zwingend, dass Oberkochen ein entsprechend großes Wohngebiet zugestanden wird. Dafür wollen wir kämpfen.

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
 CDU-Stadtverband Oberkochen
 Im Februar 2022

Hinweis: Die jeweiligen Gedanken und Aussagen wurden aus zahlreichen Reaktionen und Gesprächen während, sowie nach den Vorträgen heraus zusammengefasst.